

Der verschwundene Grinkenschmied

Ich bin Maurice aber alle nennen mich Maumau. Ich bin 1,80 m groß und 16 Jahre alt. Ich wohne im Mainweg 7 in Höhenhaus. Ich bin schlau, mutig, sportlich und abenteuerlustig. Meine Klasse ist die 11C. Die Wohnung in der wir wohnen, befindet sich im Erdgeschoß und ist sehr groß.

Es war der erste September 2025. Ich fuhr mit meinem Rennrad zum Wupperplatz und guckte mir die Statue vom Grinkenschmied an, es war 9:00 Uhr morgens. Danach ging ich rüber zum Bäcker und kaufte mir 2 Weckchen die 1€ kosteten. Als ich aus dem Bäcker kam, war plötzlich der Grinkenschmied weg! Ich suchte 5 Minuten nach Spuren, dann sah ich, dass hinter einem Baum ein Brecheisen lag. Ich untersuchte es und fand sehr viele Fingerabdrücke. Dann rief ich die Polizei, die nach 1 Minute mit 2 Polizeiautos kam. Sie untersuchten den Tatort. Ich erzählte der Polizei alles. In der Zwischenzeit schlich ein großer Junge mit grünen Haaren vorbei. Der Junge lief schnell weg. Es war schon 10:00 Uhr und ich dachte: „Oh ich muss schnell nach Hause, sonst wird meine Mutter sich Sorgen machen.“ Als ich zu Hause angekommen war, sah ich eine Gestalt herumschleichen. Die Gestalt hatte den Grinkenschmied dabei, auf einmal war sie aber weg. Das war jetzt auch egal, ich ging ins Haus und bereitete das Essen vor. Beim Essen musste ich die ganze Zeit an den Fall denken. Nach dem Essen ermittelte ich weiter. Plötzlich sah ich wieder die Gestalt, sie rannte zum Bunker an der Johannesschule. Ich rannte der Gestalt hinterher. Im Bunker fand ich den Grinkenschmied. Plötzlich hörte ich ein lautes Grollen und kleine Steine fielen von der Decke. Ich rannte mit dem Grinkenschmied zur Polizei. Die Polizei fuhr 1 Minute später mit 5 Polizeiautos zum Bunker, um den Tatort zu untersuchen. Als die Polizei eintrat, sah man viele Fußabdrücke. Ich sah wieder die Gestalt, aber diesmal konnte man erkennen, wie die Person aussah. Er oder Sie hatte grüne Haare und war groß. Plötzlich war sie weg aber nach 2 Sekunden sah man sie wieder. Die Gestalt rannte in ein Haus und schloss die Tür zu. Die Polizei hatte davon nichts mitbekommen. Da die Polizei nichts fand, fuhr sie wieder weg. Ich ging zum Haus hinüber, wo die Gestalt reingelaufen ist. Dort fand ich einen Fingerabdruck und fotografierte ihn. Ich nahm das Foto mit in mein Zimmer und untersuchte es. Dort erkannte ich, dass der Fingerabdruck einem Jugendlichen gehört. Ich dachte: „Wahrscheinlich ist es der Junge gewesen, der über den Wupperplatz geschlichen ist.“ Ich klingelte am Haus, wo der Junge reingelaufen ist. Das Haus war groß, überwachsen mit Efeu und grau gestrichen. Die Frau machte die

Tür auf, sie war klein, hatte blonde Haare und hatte ein Kleid an. Sie fragte mich: „Was möchtest du?“ Ich antwortete: „Kennen sie einen Jungen mit grünen Haaren?“ Die Frau meinte: „Ja, das ist mein Sohn!“ Plötzlich sah ich den Jungen wieder. Ich rannte ihm hinterher. Wir rannten durch den ganzen Mainweg. Fast hatte ich ihn, da machte er einen Satz nach vorne und dabei verlor er einen Schuh. Dann dachte ich: „Wenn der Schuh zu den Fußabdrücken im Bunker passt, ist der überführt.“ Ich nahm den Schuh und rannte zum Bunker. Als ich ankam, probierte ich es, der Schuh passte, er war überführt. Jetzt musste die Polizei ihn nur noch finden. Ich ging nach Hause, es war schon 21:00 Uhr.

Am nächsten Tag roch ich schon die frisch gebackenen Brötchen. Auf dem Tisch lag ein Zettel, er war von Mama und Papa. Ich las ihn. (Hallo Maurice, wir mussten früher auf die Arbeit, den Tisch haben wir schon mal für dich gedeckt). Nach dem Frühstück ging ich raus, um den Fall endgültig aufzuklären. Ich rief die Polizei und erzählte ihr alles. Gemeinsam durchsuchten wir das Haus, wo der Junge gestern reingelaufen war. Man fand den Jungen und nahm ihn fest. Er meinte, dass er und seine Mutter den Grinkenschmied verkaufen wollten, damit sie Geld für ein neues Haus hatten. Der Junge Otto Dickfuß und die Mutter Marie Dickfuß kamen ins Gefängnis. Jetzt war alles vorbei, und der Grinkenschmied stand wieder an der alten Stelle. Nach dem Fall fuhr ich mit dem Rennrad nach Hause und schlief ein. Ich träumte an dem Abend von den vielen Erlebnissen. ZZZZZZZZ ZZZZZZZ